

Nebraska Staats-Anzeiger.

State Hist Society 1181

Jahrgang 16.

Lincoln, Neb., Donnerstag, 1. August 1895

No. 11.

Telegramme.

Schadenfeuer.

Washington, 25. Juli. Das an der New York Ave. unfern dem Schachts-Departement gelegene Gebäude der N. W. C. A. und die daran liegende Victualienhandlung von C. E. Ryan brannten heute Morgen früh fast total nieder. Gesamtschaden \$35,000.

Washington, 25. Juli. Beamte der Panama Eisenbahn Compagnie in New York haben das Staatsdepartement in Washington brieflich davon unterrichtet, daß die Arbeiterunruhen am Jhinnuun jenseits und die Eisenbahn verpariert sei. Dann wird das Departement um Abhilfe ersucht.

Washington, 25. Juli. Kriegssekretär Lamont hat heute Nachmittag dem General Coppinger den Befehl erteilt, sich auf den Schauplatz der Aufstürzungen in Wyoming zu begeben und solche Truppen-Dispositionen zu treffen, wie sie ihm nötig erscheinen mögen, um die Aufstürzer zu schikanen und die Rechte der Indianer auf ihre Reservationen zu verwirklichen.

Washington, 25. Juli. Nach einer vom Sekretär Lamont, auf Weisung des Präsidenten, erteilten Order wird dem Militär-Departement der zwischen dem 14. und 19. April. 1895 freigelegte und westlich vom Missouri-Fluss liegende Teil Nebraska's zugeweiht.

Washington, 25. Juli. General Coppinger hat jetzt telegraphisch die nötigen Befehle erhalten, seine Truppen vorzubereiten zu lassen, als ihm nötig erscheinen, um das Verlangen des Departements des Innern zu befreieren und einen Conflict zwischen den Indianern und den weißen Anwohnern in Wyoming zu vermeiden und schließlich erliche zur Rückkehr auf ihre Reservationen zu veranlassen. Der Befehl an General Coppinger lautet auch dahin, sich persönlich auf den Schauplatz der Unruhen zu begeben und die Truppenbewegungen zu leiten.

Es wurde ihm ferner mitgeteilt, daß er, für den Fall, daß er der großen Nähe wegen Truppen aus anderen Departements zu erhalten wünsche, dem Kriegsdepartement die genaue Angabe der gewünschten Anzahl mitteilen solle. Die zuletzt erwähnte Instruktion ist dem Jued erteilt worden, dem General Coppinger die Erlaubnis zu erteilen, wenn er es für nötig befinden sollte, Truppen aus dem Departement des Colorado oder dem des Columbia erlangen zu können.

Illinois.

Scheusal Divers.

Jefferson City, 25. Juli. Der Neger Emmet Divers, welcher gestern den schändlichen Angriff und Mord an Frau J. M. Cain in Fulton vollzogen hat, wurde heute Morgen glücklicherweise nach dem Gefängnis in Mexico, Mo., gebracht, nachdem er einer Anzahl Bürger aus Fulton, die ihn zu Lynchens bedrängten, nur mit großer Mühe entgangen war. Die Scheusal Divers' unterliegt keinem Zweifel und derselbe wird ganz sicher gehängt werden, sobald er nach Fulton zum Verhör gebracht wird. Sein Verbrechen war ein ganz ungewöhnlich brutales.

Nach St. Louis gebracht.
St. Louis, 25. Juli. Der Neger Emmet Divers, welcher die junge Farmerfrau Cain bei Fulton ermordet hat, wurde heute Morgen nach St. Louis gebracht, wo er zur Kenntnis des Scheriffs gelangt, daß eine Anzahl über den grauenvollen Mord empörter Farmer letzte Nacht das Gefängnis zu stürmen und das Scheusal Divers' aufzuhängen versuchten wollten. Um den Befehlungen aber diesem Schicksal zu entgehen, wurde er eilig nach St. Louis überführt.

Ohio.

Cincinnati, 25. Juli. Im "Price Current" erscheint eine ausführliche Darstellung in Betreff des Weizen-Konsums als Nahrung in diesem Lande. Verfassers ist W. B. Snow, Statistiker des "Orange Judd Farmer". Nach tabellarischer Nachweisung des Nahrungsvorbrauchs von 1694 Familien umfahrend 8,226 Personen, wird der Schluß gezogen, wonach durchschnittlich 4.77 Bushel pro Kopf entfallen.

Illinois.

Rut letzte Deute.
Chicago, 25. Juli. Die hiesigen Beamten der U. S. Express Co. erklären, daß die Eisenbahnarbeiter, welche heute früh zu Kece Siding einen Expresszug der Lake Shore anhielten, nicht mehr als \$150 erbeuteten.

Der Zug traf heute hier ein und die Beamten der Express Co. constatirten nach vorheriger Berichterstattung des Expressboten, daß die Besatzung, es sei eine bedeutende Menge gefangen worden, eine ungenau sei, denn die Wäcker lieferten den Befehl dafür, daß in Allem nicht mehr als \$150 vermißt wurden.

Chicago, 25. Juli. Gute Nachrichten im Erdgeschosse der ehemaligen Wohnung des vielfachen Mörders Holmes auf vermeintliche Befandtheile eines menschlichen Skeletts. Einer derselben enthielt zwei Zähne, andere Fragmente werden für Theile einer Anzahl Rippen gehalten.

Chicago, 25. Juli. Vollzeithel Badenoch kündigte heute Nachmittag an, daß die im Keller des Holmes'schen Hauses gefundenen Knochen die eines 6 bis 10 Jahre alten Kindes seien. Man vermuthet, daß es das Skelett des kleinen Howard Beitel oder das der Tochter der Frau Connors, Gertrude, ist.

Indiana.

Der Eisenbahnraub an der Lake Shore.

Elkhart, 25. Juli. Nähere hier eingetragene Einzelheiten über die Zugverbrechen, daß sich ungefähr 200 Passagiere auf dem Zuge befanden und daß die Räuber Jedermann zurücktrieben, der es wagte, während sich vier der Banditen nach dem Expresswagen begaben. Bei dem Versuch, den Geldschrank zu sprengen, schien es, als wenn die Räuber besorgt waren, daß diese kommen würde und es wurde eine schwere Dummheit begangen, um das Werk möglichst schnell zu vollenden. Der eiserne Schrank ist intact geblieben, aber der Wagen wurde aus den Schienen gerollt. Die Seiten des Wagens zerbrachen und der drei Zoll dicke Fußboden zerstückelte vollständig.

Im Ganzen waren es neun Räuber. Sie schreien mit dem Zugpersonal und sagten, sie seien vollständig entschlossen über den Beschlus, würden aber nicht zurückkommen, bevor der Schnee schmelze. Während der Explosion schlich sich der Fahrer davon, nur aber nur wenige Schritte gelassen, als die Räuber ihn verfolgten. Er wurde zurückgedrängt und fuhr mit dem Zug weiter. Es hieß sich heraus, daß das auf dem Wege liegende Hindernis aus Bahnhofsweilen bestand. Kece ist eine einhundert Sechzig in einer Schlucht, mit dichtem Gehölz zu beiden Seiten. Vor Jahren hauste dort in der Nachbarschaft eine Bande Hirsche, die durch Biglanten gesprengt wurde, indem dieselben einige der Führer der Wäpfer aufhingen. Viele Mitglieder dieser Bande sollen sich noch hier in der Gegend aufhalten.

Kansas.

Opelika, 25. Juli. Der Getreidehändler Wesley Davis, welcher vor einigen Wochen seinen Gläubigern aus Nowelle mit \$40,000 schenkte, ist zurückerkehrt, um die Konsequenzen zu tragen. Er will nicht annehmen, wo er sich in der Zwangsgefangenschaft befindet, gibt aber zu, daß er nicht weit weg war. Er sagt, daß er wünsche, sich mit seinen Gläubigern zu arrangieren. Viele derselben sind Farmer, von denen er Getreide gekauft hat.

Nebraska.

Omaha, 25. Juli. Der Commandeur des Departements vom Blatte, Wm. Coppinger, trifft in der Nähe von Jackson Hole, Wyo., zwischen Indianern und Anwohnern einen Kampf stattgefunden, in welchem 3 Weiße und 6 Indianer getödtet wurden.

Omaha, 25. Juli. Die Truppen von Ft. Robinson nehmen eine sehr wichtige Position vor und werden bei Tagesanbruch über Cheyenne nach Jackson Hole in Wyo. aufbrechen.

Wyoming.

Alarmnachrichten.
Salt Lake City, 25. Juli. Fort sieben von Boatello, Idaho, eingegangenen Nachrichten hat in der Nähe von Jackson Hole, Wyo., zwischen Indianern und Anwohnern einen Kampf stattgefunden, in welchem 3 Weiße und 6 Indianer getödtet wurden.

Chicago, 25. Juli. Eine Depesche von Boatello, Idaho, theilt Folgendes mit:
Der Indianer-Krieg ist thatsächlich ausgebrochen. Der Union Pacific-Bahn-Vorstandsführer Robert J. B. Smith, welcher mit dem nordlich nachrenden Zugzug gestern Abend nach Boatello kam, bestätigte den Bericht, daß die Bannock-Indianer einen Anführer nebst Frau und Kind im Salt Lake Thal ermordet, die sie verfolgenden Weißen aber 6 von ihnen getödtet hätten, ehe sie in's Gebirge entkamen.

Dasselbe ergabte der von Star Salten kommende Postbote Salt, bei seiner Ankunft zu Montpelier. Die Aufregung unter den Anwohnern im nordwestlichen Wyoming über den drohenden Aufstand der Bannock- und Cheyenne-Indianer nimmt stetig zu. Sie verlassen scharfweise ihre Kanadas und sammeln sich an geeigneten Punkten zu gegenseitigem Schutz für den Fall, daß die Indianer zurückkehren, um den Tod ihrer Brüder zu rächen. Die Nachricht von der Tödtung von 3 Weißen und 6 Indianern findet solche alarmierende Verbreitung, daß die geplante Auszüge in die Gebirgsgegend, welche in dieser Jah-

reszelt die meisten verschiedenartigen Genüsse bieten sind aufgegeben worden. Auch der Anführer bemächtigt sich die große Bejorgnis und wenn ihnen nicht bald Schutz durch Bundes- Militärs zu Theil wird, werden sie mit eigener Faust zur Sicherung ihres Lebens und Eigentums vorgehen. Weiter heißt es, daß die den Kriegspfad betretenden Bannock von ihren in der Reservation verbliebenen Stammesgenossen mit den von der Regierung gelieferten Lebensmitteln versehen werden und mehrere hundert Schoßnes von der Wind River Reservation zur Unterstützung der Bannock abgezogen seien.

Salt Lake, 25. Juli. Benjamin E. Rich, Redacteur der Zeitung zu Regburg, etwa 50 Meilen von den Anführer-Verhandlungen, sagt in einem Interview, daß die Indianer nicht angemessen behandelt worden seien. Ein von der Jagd zurückgekehrter Indianer habe erklärt, daß er 3 Gentliere erlegt und deshalb verhaftet worden sei, während die ihn verfolgenden Weißen 5 getödtet hätten.

Die Indianer, sagt Herr Rich weiter, würden bei richtiger Behandlung ohne Blutvergießen entsetzt werden sein. Die Anführer nahmen aber die Sache in ihre eigene Hand, ohne beim Agenten vorstellig zu werden. Sie fielen über die Indianer her und nahmen eine Anzahl derselben gefangen. Diese wurden von einem Friedensrichter zu schweren Geldbußen, im Gesamtbetrage von \$1,200, verurtheilt. Die Indianer konnten den Betrag nicht decken, worauf sie von bemanneten Weihen umhergetrieben wurden, in einer Weite, welche auf das Wackeln ihres Weils berechnet war. Einer Anzahl der Indianer wurden die Hintern weggenommen und sie dann von Bewohnern fortgeführt. Man trieb die Gefangenen über einen Landstreifen, welchen die Indianer als ihren Renn- und Lammplatz zu benutzen gewohnt waren. Das war jedoch für die Indianer-Natur und veranlaßte die Gefangenen zu einem Fluchtversuch. Sofort eröffnete die Begleitmannschaft Feuer auf die Flüchtlinge und tödtete mehrere, deren Zahl, nach den verschiedenen Berichten, zwischen 5 und 17 schwankt. Die Folge ist, die Wuth der Indianer und deren Ausdrehungen. Es sind viele Gerächte im Umlauf, fängt Herr Rich noch bei, sie erlangen aber der Befähigung. Thatsächlich haben sich jedoch 200 Schoßnes von der Reservation entfernt und sind den Bannock zu Hülfe geeilt.

California.
Santa Cruz, 25. Juli. W. J. Barrett lehrte sich heute dem Sheriff als der Mörder von Blanche Lamont und Minnie Williams. Er ergab sich eine glaubwürdige Gestalt.

Santa Cruz, 25. Juli. In der hiesigen County Jail defand sich gestern W. J. Barrett, welcher angeblich am letzten April die beiden Mädchen Blanche Lamont und Minnie Williams ermordet zu haben. Er überlebte sich selbst dem Polizeischuß als einen gefährlichen Verbrecher. Gelehrten Worten wurde er als harmloser Jerminger entlassen.

Er begab sich darauf zum Sheriff und bekannte sich als Verbrecher der Mord in der St. Emanuel Kirche. Dem Distriktsanwalt erzählte er eine Geschichte, die anfanglich glaublich erschien. Als er aber zur Beschreibung der Details des Verbrechens gelangte, überzeugte das Unzusammenhängende seiner Angaben die Jurüder, daß sie es mit einem vollständig unschuldigen und harmlos verurtheilten Menschen zu thun hätten.

Delaware.
Breakwater, 25. Juli. Der sieben hier angelegte Schwere Gerüst A. Eine bricht, das an 4. dieses Monats beim Kap Antonio seitens eines heimlich Kriegsschiffes auf ihn geschossen wurde.

Zwei Schiffe wurden über den Bug des Schiffes hinweggezogen. Als dieses dann seinen Kurs auf das Kriegsschiff richtete, entfielen letzteres ein Boot, dessen Besatzung sich erkundigte, von welchem Hafen der Schwere komme.

Kentucky.
Louisville, 25. Juli. Der Postkassierer an der U. S. & F. Bahn, W. A. Clark, welcher zwischen hier und St. Louis fährt, wurde gestern Abend vom Inspector Salomon aus Cincinnati wegen Postdiebstahls verhaftet. Clark wurde durch sogenannte "Vodviele" abgefaßt und das in diesen Viehen enthaltene Geld bei ihm gefunden. Er leugnet seine Schuld und gibt an, das Geld im Potterspiel in St. Louis gewonnen zu haben.

Pennsylvania.
Schamokin, 25. Juli. 600 Grubenarbeiter beschloßen gestern Abend in geheimer Sitzung, die Union Coal Co. um halbmonatliche Lohnzahlung zu ersuchen. Die genannte Compagnie behauptet, daß das betreffende Gesetz verfassungswidrig sei. Sollte jedoch dem Gesetz nicht willfahrt werden, so will man die Staatsverwaltung um die Durchführung des Gesetzes angehen.

Christiana, 25. Juli. Das hiesige "San Francisco" legte heute den hier nach Graveland in England.

Habel-Depeschen.

Deutschland.

Theaterbrand.
Wonn, 25. Juli. Letzte Nacht wurde das hiesige Reichstheater von Flammen zerstört.

Das Auditorium entkam und nur eine Person erlitt Verletzungen. Ersteausichten.

Berlin, 25. Juli. Amtliche Berichte ergeben, daß der Stand von Winterweizen, Kartoffeln, Rye und Getreide, der von Sommerweizen, Winter- und Sommererbsen, Weizen und Hafer indessen nur mittelmäßig sei.

Oesterreich-Ungarn.
Das Neuche von Prag.
Prag, 25. Juli. Die neuesten Meldungen aus Prag in Böhmern lassen das Unglück, welches über die Stadt so plötzlich hereingebrochen ist, noch größer erscheinen, als anfanglich geglaubt wurde. Nicht weniger als 25 Häuser sind vom Grund aus zerstört und 59 andere sind so schwer beschädigt, daß sie scheinlich geräumt werden müssen. Auch noch zahlreiche andere Häuser in der Nähe des Unglücksortes, deren Einsturz befürchtet wird, wurden auf polizeiliche Weisung geräumt, so daß im Augenblick 2500 Personen ihr Obdach verloren haben.

Die Zahl der Opfer an Menschenleben ist auch um eins größer geworden. Der hiesige Kaiser, dessen Haus als eines der ersten einstrich, wurde so infolge des ausgehenden Schreckens von einem Schlaganfall getroffen worden, dem der sonst so kräftige Mann nach kurzer Zeit erlag. Sein Haus ist buchstäblich in die Erde versunken und mit dem Hause ein großer eiserner Weidhant, welcher 50,000 Pf. in Werthpapieren enthielt. Die hochgradige Aufregung, welche sich der Bürgerchaft bemächtigt hat, beginnt sich jetzt allmählich zu legen, nachdem die Besuche erklärt hat, daß es ihr nunmehr gelungen ist, die weiteren Besuche für Leben und Eigentum der Einwohner vorzubehalten, das also weitere Besorgnisse für die Zukunft unbegründet sind. Der durch die Katastrophe angerichtete materielle Schaden wird jetzt auf 1,500,000 Kronen geschätzt.

Wien, 25. Juli. Der "Neue freie Presser" zufolge befinden sich zu Prag 100 in Vollzahn 4000 Arbeiter am Ausbruch und arbeiten die Straßen durch Militär abgetheilt.

Frankreich.

Explosion auf einem Schießplatz.
Toulon, 25. Juli. Weiter Einzelheiten über das gestrige Unglück bei den Schießübungen zu Bonvinc ergeben, daß Admiral Gataou Minet, Vize, Epinassy und ein anderer Offizier sowie mehrere Matrosen mit Todtschlag-Verletzungen, als eine Ladung explodirte, als sie in die Kammer eines Schiffs geschossen wurde. Dem Vize Epinassy wurde die linke Hand weggerissen und er erlitt anderweitige Verwundungen. Ein Matrose fand bei Tod und der Admiral sowie der dritte Offizier und mehrere Matrosen zogen sich leichte Verletzungen zu.

Rußland.
Eine Theilung in den europäischen Kerosinhandel.
St. Petersburg, 25. Juli. Es wird bekannt gemacht, daß zu Berlin zwischen amerikanischen und russischen Petroleumfirmen eine Vereinbarung erzielt ist, wonach jeder Kerosinhandel im Mittelasiatischen Meer, sowie in Nordwegen und Sibiren dem Russen überlassen wird. Nach dem übrigen Europa fließen Russland 35 und Amerika 65 Prozent des dortigen Kerosin exportieren.

Türkei.

Amnestie für die Armenier.
Konstantinopel, 25. Juli. Es ist eine taufeliche Trade erschienen, welche armenischen politischen Gefangenen Amnestie erteilt. Viele der letzteren sind bereits auf freien Fuß gesetzt worden.

Cuba.
Zusammenziehung spanischer Truppen.
Habrid, 25. Juli. Hier eingetragene amtliche Nachrichten von Havana zeigen an, daß zu Santiago de Cuba ein Kanonenboot von Manzanillo mit der Kanone entrollt, das spanische Truppenkolonnen deren eine unter Gen. Rivas und deren andere unter Oberst Aldega stand, unter dem Oberbefehl von Gen. Le Umanbre am letzten Sonntag zu Arotoles, der Hafenstadt von Puerto Principe eintrafen. Diese Gesamtstreitkräfte bestanden aus 4000 U. Infanterie, 300 W. Cavallerie und 3 Feldgeschützen.

Die Depesche meldet ferner, daß der Ort Bayamo, in der Provinz Santiago de Cuba, wo Gen. Crotz de Campos Truppen zusammenzieht, mit feindlichen Verträgen von Mexiko und Provisionen versehen ist.

Norwegen.

Christiana, 25. Juli. Das hiesige "San Francisco" legte heute den hier nach Graveland in England.

Telegramme.

Bundeshaupstadt.

Wohlwollende Rahmung an die Bannock-Indianer.
Washington, 25. Juli. Der Commissar für Indianer-Angelegenheiten, Browning, hat an den Indianer-Agenten Teter, auf der Indianer-Agenten in Fort Hall, Idaho, telegraphisch die Weisung gefandt, den Indianern, welche sich jetzt auf dem Kriegspfad befinden, zu befehlen, jetzt in ruhiger und friedlicher Weise auf ihre Reservationen zurückzukehren, bevor das dortige beorderte Militäreintrifft.

Der Commissar sagt hinzu, daß er die den Indianern zu gebende Weisung so verstanden wissen wolle, daß er sie als ein Freund ertheilt, der nur ihre besten Interessen und ihre Wohlfahrt im Herzen habe.

Der Indianeragent Teter sandte heute Morgen eine Antwort, in der er sagt, daß er zuverlässige Indianer mit der Botschaft an die im Felde stehenden Bannock gefandt habe.

Washington, 25. Juli. Das Kriegsdepartement hat die Meldung erhalten, daß die Cavallerie vom Fort Robinson heute Morgen um acht Uhr nach Newmarket, Idaho, dem der Stätte der Unruhen zunächst gelegenen Orte, abgegangen ist.

Washington, 25. Juli. Der Schatzamtssekretär hat formell bestimmt, daß das als Schatzamt auf Conto der Einkommensteuer eingezahlte Geld an diejenigen Personen oder Corporationen, resp. die dazu Berechtigten, zurückgezahlt werde, welche ein Verbot um Rückzahlung ausstellen.

Washington, 25. Juli. Der stellvertretende Generaladjutant General Vincent, erhielt heute vom Brigadegeneral Coppinger ein Telegramm, in welchem letzterer meldet, daß er an vier Abtheilungen Cavallerie in Fort Robinson, Neb., den Befehl gefandt habe, sich ungesäumt nach dem Schauplatz der Aufstürzungen bei Jackson Hole zu begeben und daß er in Person die Sachlage untersuchen und die militärischen Operationen leiten werde. Fort Robinson ist die nächste Cavallerie-Station. Die Forts Russell und Washburn sind nur mit Infanterie besetzt. Da Jackson Hill Indianerlager nicht gut verwehrt ist, glaubt man nicht, daß dasselbe in Aktion treten werde. Kriegssekretär Lamont reiste gestern Abend nach New York, bleibt aber mit dem Kriegsdepartement in beständigem telegraphischen Verkehr. Seine Abwesenheit wird keine Störung in den nöthigen Maßnahmen betrefend der Vorbereitung von Streitkräften zwischen den Anwohnern und den Indianern hervorbringen.

Jahresbericht des Binnen-Neuer-Commissars.
Washington, 25. Juli. Binnen-Neuer-Commissar Miller hat seinen vorläufigen Jahresbericht für das mit dem 30. Juni zu Ende gegangene Geschäftsjahr eingereicht. Die Gesamt-Einnahmen für Indianer-Angelegenheiten für das Jahr 1894 betragen sich für das Jahr auf \$113,215,977, welches einer Abnahme für das jetzt beendete Geschäftsjahr im Vergleich zum Jahre 1894 von \$3,922,471 gleichkommt.

Die Bureau-Umlösen für das Geschäftsjahr 1895 betragen annähernd \$4,068,253. Die einzelnen Einnahmen bestanden sich für: destillierte Spirituosen auf \$85,259,252; gegen \$79,862,627 des Vorjahres; für Tabak auf \$28,617,898; gegen \$28,704,907; für geographische Getränke auf \$31,414,788; gegen \$31,640,617; für Vermischtes (Opium, Spielwägen etc.) auf \$153,028; gegen \$551,438 im Jahre 1894.

Außerdem wurden noch \$77,130 an Einkommensteuer eingenommen, welche zurückgezahlt werden und \$2.26 für Bankcirculation.

Illinois.

Eine Consolidirung der St. Louiser Straßenbahnen.
Chicago, 25. Juli. Die "Tribune" meldet heute Morgen, daß die Straßenbahnlinien von St. Louis unter die Verwaltung der National Railway Co. von Chicago gebracht werden sollen.

Die Union, auf deren Abbröderung es abgesehen ist, sind die Gas Ave. & Fair Grounds, Citizens, Jefferson Ave., Wendell, Missouri, Peoples, St. Louis, St. Louis Suburban, 14. Straße und Arden, Union Depot. Das Gesamtcapital dieser Linien beträgt \$18,662,000.

Das Holmes'sche Weinhaus.
Chicago, 25. Juli. Das Holmes'sche Weinhaus forderte heute neue Schreden zu Tage, indem in demselben mehr Knochen und kleine Stücke Kleberstoffe gefunden wurden. Die Entdeckung wurde heute Morgen gemacht, nachdem die Durchsuchung des Keller des Holmes'schen Hauses wieder aufgenommen worden war. Als die Polizei eine Stunde an der Arbeit war, wurden zwei weitere Menschenknochen, welche in der dampfenden Erde vermoderten und ein Stücken verbleibtes Zeug gefanden, welches augenscheinlich zu einem Frauenkleide gehört hatte.

Der eine der gefundenen Knochen war ein Schulterblatt, das anscheinend einer erwachsenen Person angehört hat; der andere war ein kleiner Knochen und nannte wohl von einer Kindesleiche her.
Durch die heutige Entdeckung wurde die Polizei in ihrem Glauben bekräftigt, daß die aufgelandenen Skelette diejenigen der Frau Connor und ihrer Tochter Pearl sind.

Frau W. V. Doyle von hier erklärte heute der Polizei, daß die vermählte Tochter des Holmes'schen Ex-Famitors, Bat Quinlan, sich jetzt bei ihren Großeltern in South Haven, Michigan befinde.

Nord aus Brodneid.
Dr. Keafsonville, 25. Juli. Dr. Keafsoner, ein prominenter hiesiger Arzt, erhielt gestern Abend, während er sein Pferd nach der Heimkehr von einem Patienten in den Stall brachte, einen Schuß in den Magen. Dr. Keafsoner, welcher häufig gebohrt hatte, Keafsoner zu tödten, ist verschwunden, wird aber von einem starken Pöbel verfolgt. Keafsoner wird sterben.

Indiana.
South Bend, 25. Juli. Die South Bend Woolen Co. hat durch Aueranschläge bekannt gegeben, daß die Löhne ihrer Arbeiter vom 1. August um 7 1/2 Prozent erhöht werden würden.

Dies ist ein freiwilliger Entschlus der Gesellschaft.

Texas.

Ottawa, 25. Juli. Einer Spezial-Depesche von Groton in Tex. zufolge herrscht dort eine benutzliche Diphtheritis-Epidemie. In einigen Familien hat dieselbe sämtliche Kinder hinweggerafft. Es ist eine Quarantäne eingerichtet worden.

Nord Carolina.

Doppelhinzichtung.
Winston, 25. Juli. Die beiden farbigen Mörder Whit Ferrand und Anderson Brown wurden heute in Salisbury in Gegenwart von 5,000 Personen gehängt. Die Klappe fiel um 11 1/2 Uhr und um 12 Uhr wurden die Delinquenten für tot erklärt. Beide haben ihre Schuld eingestanden. Ferrand erschoss am 20. Februar den Hülfsrichter Owan von Rowan County und Brown ermordete in der Nacht zum 2. März seine Braut, Gattie Roberts.

Nebraska.

Drei Opfer des Wadens.
Columbus, 25. Juli. Drei junge Mädchen, die 13jährige Kluge, Tochter von Charles Klaus von hier, die 11jährige Kay und die 7 Jahre alte Hilde, Töchter von Gottlieb Klaus, welcher drei Meilen südlich von hier, in der Nähe der Platte-Wäde wohnt, ertranken gestern Abend beim Baden im Blatte River. Die Leichen wurden später ans Land gebracht.

Omaha, 25. Juli. Capitän Beck von der Omaha- und Winnebago Reservation und die nebraska'sche Congress-Delegation, welche das Landesparlamentssystem unterzuchen soll, sind hier angekommen. Auf beiden Seiten sind bittere Worte gefallen und die Senatoren Allen und Thurston sind in ihrer Gegenwart als unehrliche Einmischer gestempelt worden. Bei hat sich entschieden gemeldet, ihre Autorität anzuerkennen.

Omaha, 25. Juli. Die zur Untersuchung der Indianerwägen zu Bender entsandte Delegation hat heute dem Sekretär des Innern telegraphisch einstimmig ersucht, alle gerichtlichen Schritte gegen die Anführer der Reservation einzuwickeln einzustellen.

Die Beweiselagen auf der Omaha Reservation haben einen derartigen Charakter angenommen, daß ein blutiger Zusammenstoß zwischen der Scheriffmannschaft von Thurston County und der Indianer-Polizei unvermeidlich scheint, wenn es nicht den Nebraska'schen Bundesdeputierten und Congressleuten, welche die Sache nunmehr in die Hand genommen, gelingt, einen Ausweg zu finden. Senator Allen und Thurston trafen heute mit den Congress-Abgeordneten von Nebraska in Bend ein, um dort den Sachverhalt festzustellen und das Mögliche zu versuchen, um eine Stilllegung der Angelegenheit zu bewerkstelligen.

Mehr als 200 Farmer, welche seizesert von der Neurnoy Landgesellschaft Grundbesitz pachteten, welchen letztere von den Indianern direkt erworben hatte, haben sich mit Winnebergerechtern, welche sie "engros" aus Omaha bezogen, bewaffnet, und sind entschlossen, ihr Heim bis auf's Neueste zu verteidigen. Scheriff Miller, welcher gegen den Indianeragenten Beck auf dem Kriegspfad sich befindet, hat die erwarteten Farmer als Hülfs-Scheriff angestellt und beordert, und wenn die für heute angelegte Contenz resultatlos verläuft, dann wird's wohl zwischen Indianerpolizei und Scheriffmannschaft zu einem Kampfe kommen, dessen Umfang und Tragweite heute noch nicht abzusehen ist.

Nebraska.

Omaha, 25. Juli. Capitän Beck und die Delegation nebraska'sche Congress- und Legislaturmitglieder hatten gestern Morgen auf der Winnebago-Reservation eine stürmische Sitzung und während einiger Minuten schrien es, als wenn es zu Gewaltthatigkeiten kommen würde.

Der Capitän beleidigte die gesammte nebraska'sche Delegation und wäre es nicht Senator Allen's wegen gewesen, so hätte er den Senatoren und Congressmitgliedern die Thür gewiesen.

Der Vorgang begann damit, daß Senator Allen erklärte, daß die Delegation nebraska'sche Congress- und Legislaturmitglieder, aus zwei Senatoren und drei Repräsentanten bestehend, dorthin gekommen seien, um sich persönlich über die Lage zu informieren. Antwoztlich hierauf erstattete Capitän Beck einen kurzen Bericht. Er sagte, daß die Neurnoy-Compagnie die Indianer systematisch bestraft habe und eine ganz corrupte Gesellschaft sei. Er nannte ferner sämtliche Mitglieder der Gesellschaft, sowie deren Freunde und diejenigen, welche mit ihm sympathisiren, infame Lügner und Schurken.

Als der Capitän eben seine Brandrede beendet hatte, trat der Scheriffmeister der Compagnie, John S. Myers, in das Zimmer.

"Sie haben die Wahrheit nicht gesagt und Sie wissen das," sagte er. "Wenn ein Neisen-Feuerretter unter den Füßen des Capitans explodirt wäre, so könnte er dadurch nicht aufgereger sein, als er es nach dem toben gehörten war."

"Machen Sie sich fort," sagte er. "Dies ist meine Geschäftsanzeige und ich will Sie nicht in derselben haben. Hier bin ich Herr. Sie wurden von einem Bundesmarschall verhaftet und gehören in das Gefängnis. Ich will Sie hier nicht haben; gehen Sie, bevor ich Sie hinauswerfe."

Es folgte eine höchst aufgeregte Scene und Senator Thurston bemerkte:

"Ich wünsche zu wissen, ob diese Delegation, welche die Weisung der Nebraska'sche Legislatur repräsentirt, in ihrem Geschäft vorwärts schreiten kann oder nicht, ohne daß sich eine solche Scene, wie wir sie gesehen erlebt haben, wiederholt?"

"Wir sind vollkommen im Stande, ohne Einmischung oder Beistand selbsten irgend Jemandes die Ordnung zu bewahren. Wenn diese Delegation hier ist ohne Recht, — das Recht amerikanischer Bürger zu erfahren, in welcher Weise ihre Angelegenheiten gelöst werden, so bin ich meinerseits bereit, mich sofort zurückzuziehen."

Capitän Beck sprang hierauf empor und rief in großer Aufregung, daß er die Autorität der Delegation nicht anerkenne. Er behauptete nicht einzuweichen, daß dieselbe mit irgend welchen Rechten besetzt sei, welche er zu respektiren habe.

Es sei kein zum Handeln ermächtigt Kommando. Sie haben kein Recht eine Unterdrückung über seine Handlungen anzustellen. Er sei nur dem Sekretär des Innern verantwortlich, in welcher Weise ihre Angelegenheiten gelöst werden, so bin ich meinerseits bereit, mich sofort zurückzuziehen."

Frau Beck, die hinter dem Capitän gelassen und ihn mit ihrem Rath unterstützte, erhob sich jetzt ebenfalls. Sie wachte sich nicht an die Delegationen direkt, sprach aber in einem Ton, der laut genug war, daß Jedermann es hören konnte und erklärte dem Senator, der soeben gesprochen, für einen unverschämten Mann und beleidigenden Einmischer. Sie sagte den ihr zunächst stehenden, daß der Capitän die ganze Delegation aus seiner Office weichen sollte.

Die Ruhe, welche dieser Scene folgte, war beängstigend und Capitän Beck erhob sich wieder.

"Gehen Sie hier," sagte Senator Allen, und Beck setzte sich wieder nieder.

Hierauf nahm die Unterdrückung ohne weiteren Streit ihren Fortgang. Capitän Beck überreichte darauf Briefe und Telegramme, welche befreit werden sollten, daß Alles, was er gethan, die Billigung des Ministers des Innern habe.

Wyoming.

Cheyenne, 25. Juli. Gouverneur Richards erhielt heute von dem gegenwärtig in Market Lake weilenden Generaladjutanten Stiger die Nachricht, daß sich die Indianer-Situation in Jacksons Hole nicht geändert habe.

General Coppinger hat den Major Reynolds vom achten Infanterie-Regiment in Fort Russell aufgefördert, ihn auf der Expedition zu begleiten.

New York.

New York, 25. Juli. Der amerikanische Kreuzer New York ist im hiesigen Hafen angekommen.

Utica, 25. Juli. Die "New York Mills Cotton Company" hat ihren Arbeiter in den Spinnereien No. 2 und No. 4 angezigt, daß sie ihnen eine Lohnvermehrung von zehn Prozent bewilligt habe.